

„Jazz and more“ feierte ersten Geburtstag

Konzert im Stadthallen-Restaurant – Resonanz war riesig – Abwechslungsreiches Programm

Deggendorf. (se) Die Resonanz auf die fünfte Veranstaltung von „Jazz and more“ war riesig. Das Restaurant „Edlmaier“ der Stadthalle war proppenvoll – ungefähr zweihundert Gäste waren gekommen, es wurden noch zusätzliche Stühle herbeigeschafft, um jedem einen Sitzplatz bieten zu können.

Konrad Niski begrüßte das Publikum und bedankte sich vorab beim Bezirk, insbesondere bei Bezirksrätin Renate Franzel für die Spende, die dem Jazzverein vor kurzer Zeit zu Gute kam. „Auch Kultur braucht Geld“, so Niski, der darauf verwies, dass seine Musikergäste „fast um Gottes Lohn spielten“.

Mit den Stücken „The day of wine and roses“ und „In a sentimental mood“ machte er dann zusammen mit Rainer Höller an den Drums und Martin Thalhammer am Bass den Auftakt zu einem Abend, der die Zuhörer aus dem Alltag löste und sie in die Sphären des Jazz führte.

Das Saxtett „Black and White“ aus München vollzog mit seiner Musik einen regelrechten Zeitsprung. Ihre Musik wird bestimmt durch den Ragtime, einem Vorläufer des Jazz. Man taucht ein in eine Zeit von vor rund hundert Jahren. Besonders die Töne des Tenorsaxofons lassen in einem Assoziationen aus der Stummfilmzeit aufkommen, als die

Bilder gerade laufen lernten. Mit hoher musikalischer Präzision gab das Saxtett seine Stücke zum Besten, ein musikalisches Schmunkeln steckte dabei in jedem Ton. Besonders eindrucksvoll das Stück „Caravan“ von 1937: orientalisches angehaucht sah man förmlich die Karawane vorbeiziehen, zwischen rein entwickelten den vier Saxofonisten ein paar Tangotakte, die wieder einen humorigen Akzent setzten.

„Zottelbär des Blues“

Ganz anders war die Musik der Band „Muck and his swinging buddies“. Wie ein „Zottelbär des Blues“ stand der Sänger der Band, Markus Kotz, auf der Bühne und sang die Stücke in satten vollen Tönen, teils

melancholisch-ernst, teils heiter-ironisch, aber immer im ganzen Angebot seines enormen Stimmvolumens. Dabei wurde er genial begleitet von seinen „Buddies“ (Kumpels), Stefan Brantl (Gitarre) und Bertl Wenzl (Saxofon). Gelegentlich griff er selbst zur Mundharmonika oder erzeugte „bluesige“ Schütteltöne, wenn er seinen Kopf beim Singen schüttelte wie ein nass gewordener Balubär. „Moonlight in Vermont“ ließ einen förmlich dahinschmelzen, eingehüllt in eine Blueswolke aus sanften Saxofonklängen, die wunderschön mit der Stimme harmonierten.

Neue Formationen

Im Lauf des Abends kam es auch zu ganz neuen Formationen. So begleitete beispielsweise Konrad Niski das Saxtett am Piano oder das „Jazz and more-Trio“ spielte zusammen mit „Muck and his swinging buddies“ in einer gemeinsamen Session den Jazzklassiker „Night and Day“. Bertl Wenzl, ein alter Freund Niskis, performte zusammen mit dem Trio eine jazzige Variante des Pophits „Sailing“ von Rod Stewart.

„Session“, witzelte Niski auf der Bühne, bedeute „Live üben“, nein es bedeutet „Sensation“, konterte Muck. Mit der Zugabe „Blueberry

Hill“ beendete das „Jazz and more-Trio“ dann den musikalischen Abend, bei manch einem Musiker aber hatte man fast das Gefühl, sie hätten noch lange weiter spielen mögen. Außer des vielseitigen musikalischen Programms gab es noch eine kleine Feierlichkeit am Rande: Der Verein „Jazz and more“ feierte am Donnerstag seinen ersten Geburtstag.

Breites Publikum

Mit seinem Konzept, verschiedenste Stilrichtungen zum Klingen zu bringen (deshalb „Jazz and more“) und die Veranstaltungen kostenfrei anzubieten, um ein möglichst breites Publikum zu erreichen, scheint der Verein einen Nerv getroffen zu haben und stellt sicherlich eine Bereicherung innerhalb der kulturellen Szene Deggendorfs dar.

Deggendorf hat Hunger nach Veranstaltungen wie diesen, das veranschaulichte der große Andrang an diesem Abend sehr deutlich. „Jazz and more“ konnte diesen Hunger mit einem abwechslungsreichen Programm und satten Jazztönen stillen. Fürs Erste. Und darauf ließ sich anlässlich des kleinen Jubiläums auch gut das Glas erheben und auf viele weitere Schmankerl dieser Art anstoßen.



Konrad Niski spielte auch ein Stück zusammen mit „Muck and his swinging buddies“. (Fotos: Stieler)

Missbrauchsprozess endete mit Freispruch

Nach Hochzeit von Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch gemacht – Kein Tatnachweis

Deggendorf. (hk) Mit einem Freispruch zu Lasten der Staatskasse endete am Freitagvormittag das Missbrauchsverfahren gegen einen 41-jährigen Bautechniker aus Deggendorf, dem seitens der Staatsanwaltschaft massiver sexueller Missbrauch eines Kindes vorgeworfen wurde (wir berichteten).

Der Mann war beschuldigt worden, durch 50 selbständige Handlungen in mindestens 29 Fällen sexuelle Handlungen an einem Kind unter 14 Jahren vorgenommen zu haben oder an sich vornehmen zu lassen und einmal dabei den Geschlechtsverkehr vollzogen zu haben. Weiter wurde dem Angeklagten im Zusammenhang mit diesen Taten vorgeworfen, den Missbrauch Schutzbefehlener begangen zu haben, weil das Kind die Tochter seiner Lebensgefährtin war, mit der er in Wohngemeinschaft lebte.

Um das alles im zweiten Anlauf zu beweisen, was in 22 Verhandlungstagen vom 4. Februar bis 24. Oktober 2005 nicht gelungen war (wir berichteten damals), wurden seitens des Gerichts 22 Zeugen aufgeboten. Für die Wiederaufnahme des ausgesetzten Verfahrens wurden zunächst fünf Verhandlungstage angesetzt.

Bereits am Donnerstag, dem ersten Verhandlungstag, zeichnete sich ab, dass durch die Aussageverweigerungen der Hauptbelastungszeugen

einschließlich des mutmaßlich missbrauchten Kindes, heute eine 22-jährige Frau, das Verfahren vorzeitig zu Ende gehen würde.

Ausschlaggebend dafür war die Heirat des Angeklagten mit der Mutter des angeblichen Opfers, wodurch für dieses und seine Schwester Verwandtschaftsgrade ersten Ranges mit dem Angeklagten entstanden. Das dadurch zustande gekommene Aussageverweigerungsrecht wurde von allen maßgeblich beteiligten Personen wahrgenommen. Am Freitagmorgen machte die Mutter des Opfers, eine als Zeugin vorgesehene, 40-jährige Bürokauffrau, ebenfalls davon Gebrauch. Gleichzeitig wurden alle vorher gemachten Aussagen bei Polizei, Ärzten, Gutachtern, Ermittlungsrichtern und Rechtsanwälten widerrufen und beruflichen Geheimträgern die Entbindung von der Schweigepflicht entzogen.

Aussichtslose Lage

Trotz dieser für die Kammer unerwartet eingetretenen, aussichtslosen Lage war ein pensionierter Polizeibeamter als weiterer Zeuge geladen worden, der Sachbearbeiter in diesem Fall war. Der Beamte konnte aber nichts sagen, weil er bei den Verhören durch die Ermittlungsrichter als Nachermittler nicht da-

bei war. Ihm gegenüber habe der Angeklagte die gegen ihn erhobenen Vorwürfe bestritten, sagte der Expolizist. Auch in den Protokollen des Ermittlungsrichters Theiß und der Staatsanwältin Anita Welter stand, dass der Angeklagte sich die gegen ihn erhobenen Vorwürfe nicht erklären könne, es sei denn, dass ein Streit der Grund dafür gewesen sein könnte. Der Angeklagte hatte erst bei seiner Festnahme erfahren, dass er das Opfer und seine Schwester sexuell missbraucht haben soll. Dafür musste der Bautechniker vom 21. Juni 2004 bis 24. Juni 2005 in Untersuchungshaft.

Bei diesem Sachstand zogen sich das Gericht und die Verteidigung zu einem einstündigen Rechtsgespräch hinter verschlossenen Türen zurück. Danach verkündete der Kammervorsitzende, Landgerichtsvizepräsident Heinrich Brusch, dass auf die Vernehmungen aller weiteren Zeugen verzichtet werde, weil die als Hilfs- und Unterstützungszeugen nichts Entscheidendes zur Taterhellung beitragen könnten. Nachdem festgestellt worden war, dass der Angeklagte im Berliner Strafregister ein unbeschriebenes Blatt war, begann Staatsanwalt Neuner mit seinem Plädoyer.

Das fiel mit der Forderung nach Freispruch zu Lasten der Staatskasse sehr kurz aus, weil kein Tatnach-

weis habe geführt werden können, auch wenn nach der Aktenlage dringender Tatverdacht bestanden habe. Neuner stellte auch den Antrag auf Haftentschädigung.

Staatskasse trägt Kosten

Nach halbstündiger Beratung der Kammer verkündete Brusch das erwartete Urteil. Der Angeklagte wurde auf Kosten der Staatskasse freigesprochen, weil kein Tatnachweis geführt werden konnte. Weiter erhält er Entschädigung für die Haftzeit und alle durch das Verfahren entstandenen Auslagen. Der Kammervorsitzende bezog sich in seiner Urteilsbegründung auf die Vorwürfe in der Anklageschrift, die sich in der Hauptverhandlung nicht bestätigt hätten. Die Hauptbelastungszeugen hätten von ihrem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch gemacht und die übrigen Zeugen seien nur Hilfszeugen am Rande des Geschehens gewesen.

Für die Staatskasse könne es teuer werden, ließ Rechtsanwalt Hubertus Wagner auf Nachfrage durch unsere Zeitung durchblicken, weil es nicht nur um die Haftentschädigung und aller sonstiger Auslagen durch den Prozess gehen könne, sondern auch noch über Verdienstausfälle für diese Zeit. Nach der Urteilsverkündung gab es Freudentränen und Erleichterung bei den Betroffenen.

Veranstaltungskalender

Stadt Deggendorf

Ausstellungen: „light/border“ Fotografie von Anton S. Kehrer, in der Stadtgalerie;

Akzente – Angewandte Kunst im Handwerksmuseum. Geöffnet Sa. 10 bis 16 Uhr; So. 10 bis 17 Uhr.

Kunstaussstellung Franz Zanella mit Töchtern, im Kapuzinerstadl. Geöffnet Sa. 13 bis 18 Uhr; So. 11 bis 18 Uhr.

Stadthalle: Sa. 19 Uhr Coronator Feststich.

Kanarienzucht- und Vogelliebhaberverein: Sa. 20 Uhr Generalversammlung mit Neuwahlen, im Vereinslokal Gasthaus Zwickl, Seebach.

Bund Naturschutz: Sa. 15 Uhr Baumschneidekurs. Treffp. Oberkanatsberg (bei Bernried).

TSV Natternberg: Sa. 14.30 Uhr Freundschaftsspiel gegen die Spvgg Plattling, Treffpunkt 13.30 Uhr in Natternberg.

4You: 14.30 bis 22 Uhr geöffnet.
Realschule Maria Ward: Sa./So. 10 bis 17 Uhr Ostermarkt in der Aula.

Eisstadion: Sa. 14.30 bis 15.45 Uhr öffentlicher Lauf; So. 13.30 bis 15 Uhr öffentlicher Lauf; Sa. 19 Uhr „Little Stars on Ice“.

St. Martin: Sa. 16 bis 18 Uhr Bücherei geöffnet; So. 9.30 bis 12 Uhr; Sa. 17 bis 18.30 Uhr Welt-Laden geöffnet; Sa. 17 Uhr Sachausschuss: „Kochen mit Gabi“, in den Jugendräumen; 9 bis 16 Uhr Brautleutetag, im Pfarrsaal; So. 10 Uhr Fastenessen im Pfarrsaal; 15 Uhr Bibelgespräch Franziskanische Gemeinschaft im Pfarrheim; 18.30 Uhr Mini-Gruppen-Leiterunde im Clubraum; 19 Uhr Probe Gospelchor.

Mietraching: Sa./So. Palm-buschverkauf in der Pfarrkirche.

Frauzentrum: Sa. 9.30 bis 12.30 Uhr Welt-Laden geöffnet; Sa. 18 Uhr Vernissage „Weibsbilder“; So. 16 Uhr gemütliches Beisammensein.

Elypso: Sa./So. 9 bis 21 Uhr geöffnet.

Stadtbibliothek: Sa. 10 bis 12 Uhr.

Kino-Tipps

„Wir verstehen uns wunderbar“: Kü-Fi. So. 18 Uhr; Di. 18 u. 20 Uhr.

„Unsere Erde“: Tägl. 15.30, 17.30 u. 19.30 Uhr.

„10.000 B.C.“: Tägl. 15.30, 17.30 u. 20 Uhr; Sa. auch 22.30 Uhr.

„Meine Frau, die Spartaner und ich“: Tägl. 16, 17.45 u. 19.30 Uhr; Sa. auch 22.45 Uhr.

„Step up 2“: bis Mo. 15.30, 17.15 u. 19 Uhr; Di. 15.30 u. 17.15 Uhr; Mi. 17.15 u. 19 Uhr; Sa. auch 22.30 Uhr.

„Michael Clayton“: bis Mo., Mi. 20.45 Uhr.

„PS. Ich liebe Dich“: bis Mo. 20.15 Uhr.

„27 Dresses“: Sa. 22.30 Uhr.

„8 Blickwinkel“: Tägl. 21 Uhr.

„Hinter dem Horizont“: Mo., Mi. 15 u. 17.15 Uhr; Di. 15 Uhr; So. 14 u. 16 Uhr; Sa. 14, 16 u. 18 Uhr.

„Rambo“: Tägl. 21 Uhr.

„Keinohrhasen“: Mi. 20.15 Uhr.

„Sweeney Todd“: Schwali: Tägl. 20 Uhr.

„Asterix“: Sa./So. 13.30 Uhr.

„Der Fuchs und das Mädchen“: Sa./So. 14 Uhr.

„Alvin & die Chipmunks“: Sa./So. 14 Uhr.

„Kleiner Dodo“: Sa./So. 14 Uhr.

Reservierung: 0991/3710620.
Programm.: 0991/3710610.

Wir gratulieren...

...Franziska Raml, Deggendorf, Metzgergasse 3, zum 80. Geburtstag.

...Margarethe Poths, Deggendorf, Perlasberger Straße 25, zum 85. Geburtstag.

am Sonntag

...Elisabeth Exner, Deggendorf, Kieslingstraße 2, zum 95. Geburtstag.